

Jeannine Gähler, angehende Fachangestellte Gesundheit. Serie im Schauplatz Spitex (3), "Ich hätte nie gedacht, wie viel es in einer Spitex zu organisieren gibt"

Autor(en): **Lanzicher, Christa / Gähler, Jeannine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jeannine Gähler, angehende Fachangestellte Gesundheit - Serie im Schauplatz Spitex (3)

«Ich hätte nie gedacht, wie viel es in einer Spitex zu organisieren gibt»

Schauplatz Spitex begleitet Jeannine Gähler durch die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit in der Spitex Frauenfeld. Nachfolgend der dritte Bericht in dieser Serie.

Von Christa Lanzicher

Inzwischen sind Sie seit einem knappen halben Jahr in der Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit. Wie fühlen Sie sich mit dieser Erfahrung?

Die Zeit ging sehr schnell vorbei. Ich fühle mich aber noch nicht erfahren, finde es einfach schön, immer wieder Neues lernen zu können.

Was hat sich seit unserem letzten Gespräch verändert?

Ich komme immer besser in den Betrieb hinein und kenne auch die Mitarbeiterinnen besser. Was meine Aufgaben betrifft, weiss ich langsam selber, was zu tun ist, muss nicht mehr immer warten, bis mir jemand sagt, was ich tun soll. Ich bin selbständiger geworden und habe einen guten Einblick erhalten.

Wo sind Sie im Moment im Einsatz?

Bis nach den Sportferien bin ich noch im Sekretariat. Am meinem Praxistag erledige ich administrative Aufgaben: Rapporte eingeben, Datenspeicher der Einsatzgeräte leeren, Personalien eines neuen Kunden aufnehmen usw. Ich hätte nie gedacht, wie viel es in einer Spitex zu organisieren gibt. Über Mittag darf ich immer zu einem Kunden kochen gehen.

Ich gehe um elf Uhr und bin dann zwei Stunden bei ihm, koche, esse mit ihm und räume wieder auf. Ich besuche immer den gleichen älteren Mann. Er freut sich, wenn ich komme. Während ich koche, liest er Zeitung oder fährt Velo auf dem Hometrainer. Er ist sehr herzlich und angenehm. Wir machen dann jeweils ab, was ich am nächsten Freitag kochen soll.

Was freut Sie im Ausbildungsalltag besonders, was stört Sie?

Ich schätze es, während den Feiertagen zwei Wochen am Stück zu arbeiten. So war ich viel besser integriert im Betrieb, besser beteiligt auch. Es war aber auch strenger als die Schule. Ich musste mich mehr konzentrieren und gleichzeitig körperlich arbeiten. Stören tut mich eigentlich nichts. Schön wären vielleicht zwei Tage Praxis aneinander pro Woche. Aber ich freue mich auch auf die Schule, und es ist gut, dass wir das Gelernte jeweils wiederholen. Auch das Üben in den Überbetrieblichen Kursen finde ich gut: Wir haben beispielsweise jetzt gelernt Essen einzugeben, das kann ich zwar im Moment nicht anwenden. Aber im Vergleich zu meinen Mitschülerinnen kann ich schon viel machen. Im Moment beklagen sich vor allem verschiedene Kolleginnen aus den Spitälern, dass sie wenig Kontakt mit den Patienten hätten.

Haben Sie – abgesehen von jenem älteren Mann, den Sie erwähnten – weitere «eigene» Kunden?

Während den zwei Wochen im Betrieb gingen wir immer zu den gleichen Kunden, damit sie mich etwas kennen lernen konnten. Die Hauspflegerin, die ich begleitete, zeigte mir jeweils meine Aufgabe und sagte mir gleich, ob ich es richtig mache oder nicht. Das war sehr gut, geht aber irgendwie

nur, wenn ich mehrere Tage aneinander dort bin. Der Einzeltag ist zu kurz. Manche Kunden brauchen eine gewisse Angewöhnungszeit.

Wie sehen die kommenden Wochen aus?

Zuerst Schule und ziemlich viele Prüfungen. Anschliessend kommt wieder ein Überbetrieblicher Kurs zum Thema «Ausscheiden». Und schon das erste Mal ein Zeugnis. In der Anatomie muss ich immer noch viel büffeln, der Rest geht eigentlich gut. Auch an meinen Lernstrategien, d. h. wie ich lernen

soll, muss ich vielleicht noch etwas feilen.

Was möchten Sie abschliessend festhalten?

Ich habe immer noch Freude an der Ausbildung. Mein Arbeitsplatz Spitex ist sehr vielfältig, ich kann wirklich alles lernen. Ich wusste ja, was mich erwartet und dass Fachangestellte Gesundheit kein Pflegeberuf ist. Das müsste man im Vorfeld der Ausbildung vermehrt sagen, denn es gibt immer wieder Lernende, die meinen, sie seien am Schluss irgendwie Krankenschwestern. □

WE'G

Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe

Für Bildung und Beratung im ambulanten und stationären Bereich

SPITEX Kompetenz gewinnen!

Mit unserem Kurs- und Lehrgangs-Angebot

– **Personalführung 2004-1**

Dauer: 12 Unterrichtstage über ½ Jahr verteilt
Beginn: 3. Mai 2004, Abschluss: 23. September 2004

– **MitarbeiterInnen-Qualifikation, 8./ 9. und 24. Juni 2004**

– **RAI-HC: Grundschulung für Anwender/innen**

dieser 4-tägige Kurs richtet sich an diplomierte Hauspflegerinnen und Pflegenden, die in der Spitex arbeiten und die Pflegebedarfseinschätzung mit RAI-Home Care erlernen möchten.

Daten: 19. März, 10. Mai, 21. Juni und 20. August 2004

Anmeldung und Auskunft: **WE'G Zürich, Cathy Brand,**

Tel.: 01 247 78 21, cathy.brand@weg-edu.ch

Weitere Informationen finden Sie auch unter

www.weg-edu.ch

WE'G
Feldstrasse 133, CH-8004 Zürich
Telefon 01 247 78 10
E-mail zuerich@weg-edu.ch www.weg-edu.ch

Mühlemattstrasse 42, CH-5001 Aarau
Telefon 062 837 58 58
E-mail info@weg-edu.ch www.weg-edu.ch